

WEIN/PETER RÜEDI

Zweierlei Mas

Mas de l'Oncle (Fabrice Bonmarchand):
Sélection 2017. Pic Saint Loup AOC, 14 %.
Fr. 29.-.

Mas de l'Oncle: Plaisir de Nuit 2019, 13 %.
Fr. 13.80.

Domaines Paul Mas (Jean-Claude Mas):
Blanc 1892 Pays d'Oc IGP 2020. 12,5 %.
Fr. 11.40.

Alle Weine erhältlich bei: Weinhandlung am
Küferweg, Seon. www.kueferweg.ch

In der Regel liefert Markus Schambergers Weinhandlung am Küferweg zu ihren monatlichen Probierpaketen ebenso vorbildlich kurzgefasste wie unmissverständliche Informationen. Für einmal bedarf das Angebot respektive das Bulletin einer Präzisierung. Es enthält drei Flaschen aus dem an dieser Stelle öfter mal gepriesenen Languedoc: einen Weissen des Winzers Jean-Claude Mas und zwei Rote des Betriebs Mas de l'Oncle von Fabrice Bonmarchand, eines Weinguts in der jungen, kleinen und feinen Unter-Appellation Pic Saint Loup. Meint Mas im einen Fall einen Familiennamen (Jean-Claude – der im Jahr 2000 seine



Domaines Paul Mas gründete, heute ein Verbund von einem Dutzend Weingütern entlang der okzitanischen Mittelmeerküste – widmet einen Weissen seinem Urgross- und Gründervater

Auguste), meint Mas im Fall von Bonmarchand wie überall in Südfrankreich und Katalonien einen Gutsbetrieb, in dem Fall ein Weingut von 15 Hektar in der Gemeinde Lauret. Zweierlei Mas also. Aber nicht zufällig in ein Angebot gepackt. Beide Weinmacher stehen für den Aufstieg der riesigen Appellation Languedoc-Roussillon (mengenmässig die grösste Frankreichs) zu einem im weiterhin Grossen und Ganzen eingebetteten Spezialitätenkabinett. Pic Saint Loup, nördlich von Montpellier gelegen, ist eine solche Besonderheit und der Topwein von Bonmarchand dafür ein sprechendes Beispiel: eine magistrale Cuvée aus überwiegend Syrah und etwas Grenache und Mourvèdre, eineinhalb Jahre in Barriques gereift, mächtig im Auftritt, aber fein ziseliert in der Aromatik, geradezu barock in der Fruchtaromatik, konterkariert durch witzig-würzige Obertöne, Noten von etwas Lakritz, Schokolade, eine Spur Teer im Bass. Mas de l'Oncle präsentiert auch eine frisch-frech-jugendliche Basisvariante, einen süffigen Merlot-Grenache-Verschnitt. Auch hier zeigt sich schon der Spagat, der der neuen Generation von Languedoc-Winzern abverlangt wird.

Qualität ist zwar auch das eine Ziel von Jean-Claude Mas' grosser Bioproduktion (135 ha zertifiziert!). Das andere klar deklarierte Ziel ist aber, den Ball flach respektive die Preise tiefzuhalten. Der grösstenteils aus Chardonnay (und etwas Grenache blanc) gebaute Paul Mas Blanc 1892 hat gewiss nicht den Ehrgeiz, sich mit Weissweinnobilitäten aus dem Burgund zu messen, auch nicht, was die Lebensdauer angeht. Er ist ein Trinkvergnügen für hier und jetzt und keine Denkaufgabe. Ein blitzsauberer, einfacher, aber nicht banaler Weisser. Also weit entfernt von dem, was wir einmal (anderer Ort, andere Zeit, andere Flasche) als «Château Schüttmann» verspottet haben.